



MEDIENMITTEILUNG
der
STAATSANWALTSCHAFT
WINTERTHUR / UNTERLAND

22. März 2010

Tod bei Ausschaffung: Obduktion durchgeführt

Nachdem am 17. März 2010 am Flughafen Zürich ein 29-jähriger Nigerianer kurz vor der Ausschaffung überraschend verstorben ist, klärt die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland die Umstände dieses Todesfalles ab. Auch nach der Obduktion ist die Todesursache unklar.

Die Staatsanwaltschaft hat am Abend des 17. März 2010 unverzüglich die Leitung der Ermittlungen übernommen. Der zuständige Staatsanwalt hat bereits mehrere Einvernahmen durchgeführt, weitere sind geplant.

Am 19. März 2010 fand am Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich die Obduktion des Verstorbenen statt. Die bisherigen Befunde der Obduktion erlauben keine sicheren Rückschlüsse auf vorbestehende Erkrankungen oder Fremdeinwirkung. Die Todesursache ist damit einstweilen unklar. Weitere rechtsmedizinische Abklärungen sind erforderlich, insbesondere Laboruntersuchungen. Mit Ergebnissen ist laut Angaben des Instituts für Rechtsmedizin erst in einigen Wochen zu rechnen.

Die Staatsanwaltschaft wird über allfällige neue Erkenntnisse informieren, so weit es der Stand der Ermittlungen erlaubt.

Für Rückfragen steht Rainer Angst, Mediensprecher, Tel. 044 265 77 33 am Montag, 22. März 2010, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr zur Verfügung.